

sich ein lebenerzeugender Strahlenkörper, dessen Strahlenkraft beim Tode erlischt, da er entweicht. Das eigentliche Yoghi-Prinzip ist die Nutzbarmachung dieser Strahlen, in geringem Maße zur Hilfe für den Nächsten, als Hauptzweck zur Selbstmeisterung und Selbstkasteiung des Körpers für ein besseres Jenseits. Es ist völlig irrig, anzunehmen, daß bei den orientalischen Völkern die Strahlenkräfte in erhöhtem Maße vorhanden sind. Diese wurden nur hervorgerufen durch die außergewöhnlichen Leistungen, die auf jahrhundertelanger Kultur beruhen. Die von jedem Körper ausgehenden Strahlenbündel setzen sich zusammen aus Strahlen sämtlicher vorhandenen Organe sowie deren Nebengebilde. Die Strahlenbündel selbst sind erfaßbar und können zergliedert werden, wodurch sich Einzelstrahlen ergeben und somit besondere Bilder. Jedes Organ im Körper hat sein eigenes Strahlenbild, das Strahlengefüge aber ist bei allen Menschen gleich: Da das Strahlengefüge bei allen Menschen gleich ist, so findet man bei allen Menschentypen beider Geschlechter dieselben Bilder, so zum Beispiel für den Kopf des Mannes wie der Frau ein Kugelbild. Erscheint bei einem Menschen dieses Bild nicht, so ist das betreffende Organ erkrankt. So wie jedes Organ hat auch jede Krankheit ihr eigenes Bild, so daß man auch daraus durch die Strahlenzerlegung die Krankheit erkennen kann. Die Strahlenwirkung variiert. So treten bei einem Kopfarbeiter aus dem Strahlenbündel die Kopfstrahlungen besonders hervor und diese wieder wirken auf den Mitmenschen beeinflussend! Die Strahlenweite ist unbegrenzt, daher spielt die Raumentfernung keine Rolle. Folgendes Beispiel möge zur Erläuterung dienen: Eine vor Jahrzehnten geschriebene Karte, in der die Strahlung des betreffenden Schreibenden enthalten ist, wurde auf ihre Strahlenwirkung untersucht. Bei dem Zerlegen des Bildes ergab sich, daß der Betreffende sich jenseits des Ozeans aufhalten müßte, ferner, daß der Betreffende verheiratet war und zwei Kinder hatte. Sein Gesundheitszustand zeigte ein schweres Krankheitsbild. Die auf diese Untersuchung erfolgten Nachforschungen ergaben die Bestätigung dieses Bildes. Besondere Eigenarten der Strahlen wurden dadurch erkenntlich. Sie bilden also eine ununterbrochene Linie, ohne Rücksicht auf Zeit und Raum von einem berührten Gegenstande bis zum Lebensende des Körpers. Da der Mensch nun dauernd Strahlen absendet, so wirken diese natürlicherweise auf seine Mitmenschen. Daher ist leicht zu erkennen, daß Menschen ähnlicher Strahlen sich abstoßen, Menschen entgegengesetzter sich anziehen. Somit entstehen von einem zum anderen Einwirkungen unbewußter Art. Diese Einwirkungen bewußt zu gestalten, darauf beruht das Yoghi-Prinzip. Voraussetzung der bewußten Strahlenleitung und -beherrschung ist die bewußte Organ- und Körperbeherrschung. Nur durch systematische Konzentrationsübungen gelingt die Beherrschung des Körpers und damit die Beherrschung der Strahlung, dadurch wiederum die bewußte Einwirkung auf andere. Wer seine Strahlen beherrscht, kann aus dem Strahlengefüge Einzelstrahlen besonders hervortreten lassen, je nachdem er zu beeinflussen wünscht. Er kann zum Beispiel bei einem erkrankten Organ eines anderen durch bewußte Strahleneinwirkung eine Gesundung herbeiführen. Andererseits kann er durch Auffangen fremder Strahlungen diese zergliedern und einen Einblick in die Gedanken- und Lebenswelt seiner Mitmenschen er-